

# Till Eulenspiegel



Schon im Mittelalter hat der historische Till Eulenspiegel das Dorf mit seinen Streichen unsicher gemacht – nun ist es die Bühne des Kunst- und Kulturhaus visavis: Nur zu gerne nimmt er Anweisungen seiner Mitbewohner im Dorf wortwörtlich und hält ihnen so den „Spiegel vor die Nase“.

## „Vo Turm zu Turm“

Ja, wenn die Mutter auf die ernst gemeinte Frage, wo er denn genau die Wäscheleine aufhängen solle, antwortet „Vo Turm zu Turm, du Sturm!“, ist ja wohl klar, dass man

seinen Freund, die Eule, um Hilfe bittet und die Wäscheleine eben wirklich von Turm zu Turm montiert – zum Seiltanzen ist sie nämlich auch geeignet ...

Mit dieser kindlichen Wahrnehmung von Till begibt sich Susi Fux auf Augenhöhe der Kindern und bezieht die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer in Tills „Gspässli“ mit ein – von Anfang bis Ende wartet das Publikum gespannt auf den nächsten Schabernack.

## Liebevolle Details

Nicht nur die witzigen Streiche, sondern auch das Setting faszinieren: Vom mittelalterlichen Dorf aus Pappmaché gefertigt über die handgeschnitzten Figuren bis zur kleinsten Requisite ist alles liebevoll gestaltet. Die Holzpuppen erweckt Fux gekonnt zum Leben, man hat wirklich das Gefühl, ein kleiner Junge stehe vor einem und absolviere seine Morgengymnastik. Und ganz ehrlich, das unterschiedliche Miauen der Katze Dimi, sodass die Zuschauer genau dessen Meinung zu dem Ganzen erraten können, lässt einen gerade an seinen eigenen Vierbeiner zu Hause denken ...

